

Telenovelas in München?

Doc Comparato an der Hochschule für Fernsehen & Film in München

MARTINA MERKLINGER



Doc Comparato, brasilianischer Film- und Buchautor

Der brasilianische Film- und Buchautor Doc Comparato, von dem Sie in der vorletzten *Tópicos*-Ausgabe die Kurzgeschichte ‚Medicina moderna‘ über eine vermeintlich ärztliche Behandlung lesen konnten, war im November zu Gast in Berlin und hielt Vorträge im Brasilianischen Kulturinstitut Berlin (ICBRA) und

vor Studierenden des Lateinamerika-Instituts (LAI) der Freien Universität.

Er berichtete von seinen Tätigkeiten für den größten Fernsehsender in Brasilien, Rede Globo, in dessen Auftrag er einige Drehbücher geschrieben hat; der bekannteste Titel darunter dürfte ‚O tempo e o Vento‘ sein, eine auf Erico Verissimos Roman basierende und 1985 erstmals ausgestrahlte Miniserie.

Doc Comparato verstand es, mit viel Humor Anekdoten zu erzählen, die den Zuhörern einen Einblick in die oft ungewöhnliche Arbeitspraxis des größten brasilianischen Fernsehsenders gewährten. So entlarvte er die zur 500-Jahr-

Feier Brasiliens laufenden Fernsehspots, in denen Leute auf der Straße nach ihrer Meinung beispielsweise zur Entdeckung Brasiliens gefragt wurden, als Fake: Die oft recht überschwänglichen und patriotisch klingenden Aussagen stammten vom Autor selbst und wurden den Befragten lediglich in den Mund gelegt. Für den 52jährigen ging gerade ein mehrmonatiger Aufenthalt in München zu Ende, die mit einer Lehrtätigkeit an der Münchner Hochschule für Fernsehen & Film verbunden war und vom DAAD mit einem Stipendium unterstützt wurde.

Tópicos: Doc Comparato, die Hochschule für Fernsehen & Film hat sich unter anderem ‚Internationalität‘ auf ihre Fahnen geschrieben. Nicht nur die Studentenschaft, sondern auch der Staff setzt sich international zusammen. Für welche Fächer wurden Sie – als brasilianischer Filmschaffender – nach München geholt? Was genau lehren Sie dort?
Doc Comparato: Drehbuch und Kreativitätstraining sind die beiden Hauptinhalte meiner Kurse; Studierende des ersten bis vierten Jahres nehmen an ihnen teil.

Tópicos: In Brasilien sind Sie mehr mit Schreiben und Produzieren beschäftigt als mit der Lehre. Gefällt Ihnen diese auf Vermittlung basierende Aufgabe, eine Aufgabe, an deren Ende kein Buch oder Film steht, sondern eine Gruppe junger Menschen, die etwas von Ihnen gelernt hat?

ANZEIGE

CON

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION
und ORGANISATIONSENTWICKLUNG

UNTERSCHIEDE PRODUKTIV MACHEN

Beratung und Training bei:

- Personalentsendung nach Brasilien
- Integration in Deutschland (auch für begleitende Familienangehörige)
- Reintegration von Rückkehrern
- Entwicklung mehrkultureller Teams
- Internationalen Kooperationen

<p>Ricarda Gregori Cristina Ramalho <small>in Kooperation</small></p>	<p>Herwarthstr. 8 50672 Köln</p> <p>Tel.: 0221_271 8142</p> <p>Fax: 0221_271 8143 info@con-cipio.de</p>
---	---

www.con-cipio.de



Doc Comparato im ICBRA (Moderation B. Zilly)



Doc Comparato: Ja, sehr. Ich liebe es sogar zu unterrichten und finde es äußerst bedauerlich, dass das halbe Jahr schon fast vorbei ist. Wir sind ein sehr lebhafter, dennoch produktiver Kurs. Entgegen der allgemeinen Auffassung, in Deutschland sei man doch recht streng und verschlossen, erlebe ich eine völlig andere Atmosphäre an der HFF in München.

Tópicos: Worin beispielsweise äußert sich das?

Doc Comparato: Nun ja, grundsätzlich bemüht sich die HFF um eine freiere Atmosphäre, und in dieser fühle ich mich sehr wohl. Auch im Kurs trifft man diese Stimmung an; sie fördert die Kreativität und Produktivität.

Tópicos: Sprechen Sie mit den Studierenden auf Englisch?

Doc Comparato: In erster Linie ja, da aber auch Kommilitonen darunter sind, die kein Englisch sprechen, findet man sich genauso im Französischen oder Italienischen wieder. Die Sprachen mischen sich, und das unterstützt natürlich die Dynamik. ■

Von weitreichender und sogar welt-politischer Bedeutung jedoch ist das Thema des historischen Romans, der von Doc Comparato in deutscher Sprache erschienen ist und sich um die Entdeckung Brasiliens dreht. Allerdings spielt die Handlung weniger in tropischen Gefilden als im Vatikan zu Zeiten Pius III. Dort bangt man bei der Nachricht von der Existenz eines irdischen Paradieses um die eigene, klerikale, Macht. Intrigen bestimmen die Hand-

lung dieses Buches in einer von Männern regierten Welt, deren Eigentümlichkeit Doc Comparato auf eindringliche Weise zu beschreiben versteht und deren Sinnesfreuden er dabei nicht vergisst: Die Musik eines Chorknaben weiß Doc Comparato ebenso einzubinden wie die Kunst des Michelangelo, dessen Arbeit an der Ausmalung der Sixtinischen Kapelle eine detaillierte Beschreibung erfährt. Doc Comparato erlaubt sich hierbei den Kunstgriff, die historischen Ereignisse etwas näher aneinanderzurücken und schafft damit eine kompakte und trotzdem spannende Handlung. ■

Doc Comparato

Von der Entdeckung des Paradieses
Übersetzung: Aus dem Portugies.-Brasil.
von Karin von Schweder-Schreiner
(Originaltitel: A Guerra das Imaginações)
Hardcover mit SU 304 S.,
2000
ISBN 3821808292
€ 20,35 / SFr 37

150 Jahre Blumenau

Ausführlich wird die deutsche Einwanderung in Brasilien beschrieben, wobei der besondere Schwerpunkt auf Leben und Werk von Dr. Hermann Blumenau und die von ihm gegründete heutige Stadt Blumenau von Ihren Anfängen bis heute gelegt wurde.

In Brasilien gilt Blumenau als größter deutscher Kolonist. Seinem Wirken ist es zu verdanken, dass aus der Ansiedlung von 17 Auswanderern im Urwald Südbrasilien vor über 150 Jahren heute eine wohlhabende Stadt von 250.000 Einwohnern geworden ist. Der nachhaltige wirtschaftliche und kulturelle Einfluss der Region Blumenau auf ganz Brasilien ist unübersehbar.

Dieter Kerkhoff

150 Jahre Blumenau – Santa Catarina/Brasilien 1850–2000

Lohmar 2001. Zu bestellen bei:
ArGe Brasilien e.V., Birkenweg 6,
24147 Klausdorf
Euro 10,-.

